

High LEVel Radiologie aus Leverkusen

12 Standorte – ein Netzwerk

In der Leverkusener Humboldtstraße 34 laufen die Fäden eines der innovativsten Radiologie-Netzwerke Deutschlands zusammen. In der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft des Radiologischen Netzwerks Rheinland versorgen Dr. Winfried Leßmann und seine Kollegen mittlerweile an 12 unterschiedlichen Standorten ein Einzugsgebiet von etwa 3.000.000 Einwohnern mit Dienstleistungen aller drei radiologischen Fachbereiche: Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.

Die Patienten erhalten ihre Termine über einen Anruf im zentralen, 25 Mitarbeiter umfassenden Callcenter. Sie müssen weder Warteschleifen durchlaufen noch lange auf einen Termin für ihre Untersuchung warten. Patientenkomfort und Diagnostik auf höchstem Niveau sind Grundprinzipien der erfolgreichen Strategie von Dr. Leßmann und seinen Kollegen.

Mehr als 500 Mitarbeiter zählt das Leverkusener ‚Gesundheitsunternehmen‘ unter der Leitung seines Geschäftsführers Dr. Winfried Leßmann inzwischen. Rund 50 Ärzte diagnostizieren und therapieren in etwa 80 Untersuchungsräumen 1.500 Patienten pro Tag. Dr. Leßmann entschied sich bereits vor etwa acht Jahren für das Radiologieinformationssystem (RIS) von iSOFT. Seither baute er die früher auf Leverkusen beschränkte Praxis zu einem 12 Standorte umfassenden Radiologie-Netzwerk aus, das Maßstäbe setzt. An allen Standorten kommt das RIS RadCentre von iSOFT zum Einsatz.

Zentrale Terminvergabe

In den vergangenen Jahren wuchsen die Anforderungen an die Radiologiemanagementsoftware ständig. „Wir beobachten immer wieder, dass wir durch die Größe unseres Netzwerks an die Grenzen der Funktionalität der von uns eingesetzten



Systeme stoßen. Ich bin froh, mit iSOFT ein Unternehmen im Rücken zu haben, das mir nicht nur aufmerksam zuhört, sondern die Anforderungen einer radiologischen Großpraxis in ihrem Softwarepaket auch schnell und pragmatisch umsetzt“, berichtet der erfahrene Radiologe. Kunden wie das Radiologische Netzwerk Rheinland profitieren von flexiblen und innovativen Unternehmen wie iSOFT in gleichem Maße wie iSOFT von dem Netzwerk, das mit einem unermüdlichen Innovationspotenzial und seinem Wachstum regelmäßig neue technologische Standards definiert. „Software, die unseren Erwartungen genügt, kann andernorts jederzeit übernommen werden“, ist sich Dr. Leßmann sicher.

Das absolute Herzstück im RIS des Radiologischen Netzwerks Rheinland ist der Terminplan von RadCentre. 1.500 Terminvergaben täglich führen die Mitarbeiterinnen im Callcenter und in Ausnahmefällen die Assistentinnen an der Anmeldung an einer



Dr. Winfried Leßmann,
Geschäftsführer
Radiologisches Netzwerk Rheinland GbR

der Praxisniederlassungen vor Ort durch. Unterschiedliche Untersuchungen hinterlegen die Assistentinnen in RadCentre jeweils mit anderen Farben. Dies erleichtert die Bündelung gleichartiger Termine. Dr. Leßmann: „Aus Gründen der Effizienz führen wir an den Modalitäten Blockbildungen durch. Das heißt, an bestimmten Tagen sind die Systeme für mehrere Termine nacheinander für identische Untersuchungen reserviert. Damit vermeiden wir, dass die Assistentinnen die Systeme nach jeder Untersuchung umrüsten müssen.“ Das spart Zeit und ermöglicht mehr Untersuchungen im selben Zeitintervall. Neben der Blockbildung muss das Gesamtsystem jedoch flexibel genug sein, um auf Notfälle oder Defekte an Modalitäten reagieren zu können.

Etwa 70 Untersuchungsgeräte mit DICOM-Worklist-Anbindung werden über die zentrale Terminvergabe gesteuert. Für ein derart großes Netzwerk ist es von Vorteil, auf

eine einheitliche IT-Infrastruktur zurückzugreifen. „Um Schnittstellenproblematiken weitestgehend auszuschließen, verwenden wir im gesamten Netzwerk nicht nur die Lösung von iSOFT als einheitliche Informationsplattform, sondern auch eine einheitliche PACS-Lösung. Denn selbst unterschiedliche Software-releasestände identischer Computertomographen führten in der Vergangenheit zu einem unterschiedlichen DICOM-Verhalten“, berichtet Dr. Winfried Leßmann von seiner Erfahrung im Umgang mit zahlreichen IT-Systemen.

Steigende Effizienz und gesundes Wachstum

Bereits drei Krankenhäuser werden von der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft radiologisch versorgt. Insgesamt handelt es sich um eine Größenordnung von etwa 2.000 Krankenhausbetten. Für die Integration der Versorgung einer vierten Klinik gibt es schon einen festen Zeitplan.

Die effizienten Strukturen sowie die High Level Diagnostik im Radiologischen Netzwerk Rheinland sorgen für regelmäßige Kooperationsanfragen von Kollegen und Kliniken. So erwartet Dr. Leßmann, dass die Untersuchungszahlen der Praxis in den nächsten drei Jahren um etwa 50 Prozent wachsen.

Dr. Winfried Leßmann: „Klinikleiter sind oftmals überrascht, über welche technischen Möglichkeiten wir heute verfügen. Wir liefern nicht nur Bilder, sondern sorgen dafür, dass Bild und Befund innerhalb kürzester Zeit auf der Station verfügbar sind.“ Der Workflow im Netzwerk sieht vor, dass ein Auftrag, nachdem er im KIS erteilt wird, auf einer Arbeitsliste im Callcenter zu finden ist. In RadCentre vergibt die Mitarbeiterin einen Termin und das System sendet automatisiert eine Rückmeldung an das KIS. Spätestens am Tag nach der Anforderung hat jeder Patient seinen Untersuchungstermin.

Unmittelbar nach der Diagnostik diktieren die Radiologen im Netzwerk ihre Befunde in ein System mit Online-Spracherkennung. Sobald der Befundbericht freigegeben ist, erfolgt, wiederum automatisiert, eine Verknüpfung mit den Bildern und beides wird auf einem Webserver abgelegt. Dadurch sind etwa zwei Stunden nach der Untersuchung Bilder und Befund als Einheit für die Zuweiser oder auf der Station verfügbar. Ärzte, die vorher mit mündlichen Befundmitteilungen und Diskussionen beschäftigt waren und deshalb nicht kontinuierlich am Arbeitsplatz arbeiten konnten, werden deutlich entlastet. Die Effektivität steigt. Gleiches gilt für die Assistentinnen an den Arbeitsplätzen, die bisher zusätzlich Terminvergaben und das Abrufen von Patientendaten zur Aufgabe hatten. Dank RadCentre und dessen Kopplung zu KIS und PACS wird heute kaum mehr telefoniert. Alle Client-Rechner an den unterschiedlichen Standorten sind über VPN-Verbindungen (Virtual Private Network) an eine Citrix-Farm und den Datenbankserver angeschlossen.

Erfolgsfaktor EDV

Das moderne RIS wählte Dr. Leßmann gemeinsam mit Magret Großmann, Praxismanagerin, aus. Sie sahen sich Lösungen unterschiedlicher Hersteller an und entschieden sich für die iSOFT Anwendung, da es sich nicht nur um die flexibelste Lösung



handelte, sondern auch das Preis-/Leistungsverhältnis vernünftig war. Magret Großmann: „Wir erstellten ein Pflichtenheft, das alle Kriterien auflistete, die wir von einem modernen RIS erwarteten. Entscheidend waren die Vielseitigkeit und die große Flexibilität, die das System von iSOFT bot. Wir hatten sofort den Eindruck, dass sich unsere speziellen Anforderungen mit geringem Aufwand anpassen ließen.“

Und die Entscheidung hat sich bis heute bewährt, denn das System ist in der Lage, sich dem enormen Wachstum der Praxis anzupassen. „Ich sag's mal so, wir waren eine der ersten Praxen, die eine derart komplexe Struktur aufgebaut, große Datenmengen verschoben und die Leistungsfähigkeit aller Systeme regelmäßig ausgereizt hat“, beschreibt Dr. Winfried Leßmann seine Erfahrungen. „200.000 Patienten und über eine Million Untersu-

orte schnell und ohne Schwierigkeiten einzugliedern.“ Ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Netzwerks sind Partner, die gewillt sind, das System so weiterzuentwickeln, dass es zukünftigen Anforderungen genügt. Dr. Winfried Leßmann: „Wir arbeiten mit unseren Lieferanten gerne eng zusammen. Zum einen müssen sie sehen, was wir erwarten, und umgekehrt brauchen wir Input, um Funktionalitäten kennen zu lernen, die wir noch nicht ergründet haben. Zum anderen erwarten wir natürlich auch eine kritische Betrachtung unseres eigenen Workflows.“

Nach den Vorstellungen von Dr. Leßmann sowie seinen Kollegen und Mitarbeitern im Radiologischen Netzwerk Rheinland soll der Arzt 98 Prozent seiner Zeit für den Patienten und die Befundung nutzen können. Die Ärzte sollten von allen administrativen Tätigkeiten nahezu komplett ent-



„Nur durch die einheitliche zentrale Struktur sind wir heute in der Lage, neue Standorte schnell und ohne Schwierigkeiten einzugliedern.“

Dr. Winfried Leßmann

chungen im Jahr erzeugen gewaltige Datenmengen. Ohne RIS hätten wir unser Wachstum nicht bewerkstelligen können. Nur durch die einheitliche zentrale Struktur sind wir heute in der Lage, neue Stand-

lastet werden. RadCentre unterstützt die Radiologen maßgeblich an allen Praxisstandorten darin, ihren Patienten Diagnostik und Therapie auf hohem Niveau zu bieten.